

Deutsche Trachtenzeitung



www.deutscher-trachtenverband.de

Fachzeitschrift zur Heimatpflege, Volkskunde & Tracht



www.deutsche-trachtenjugend.de

Tracht des Jahres 2009 Schwälmmer Tracht ein Titel für die Betzel



Schwälmmer Tracht hat den Titel gewonnen. Sie ist Tracht des Jahres 2009. Und das haben die neun Schwälmmer am Wochenende in St. Peter ausgiebig gefeiert.

Drei mal haben sie die Tracht vorgestellt: Am Morgen bei der Delegiertenversammlung, am Nachmittag vor Ministerpräsident Günther Oettinger und am Abend während einer Brauchtumsveranstaltung. „Und immer, wenn die geschappte Brautführerin rein kam, gab es Ah's und Oh's.

Das fand auch der Bundesvorstand des Deutschen Trachtenverbandes und verlieh den Titel an die Schwälmmer. Damit werden ab sofort Betzel und Co. stellvertretend alle Trachten in Deutschland bei offiziellen Veranstaltungen vertreten sein zum Beispiel beim Trachtenmarkt in Greding, Präsentation zum Hessentag, Umzug in Gotha zum Gothardusfest,

zum Oktoberfest oder Cannstädter Waasen und die Schwälmmer präsentieren sich sogar im Fernsehen.

Schwälmmer Tracht ist die Tracht in der Schwalm. Die Männer trugen werktags einen blauen Kittel und dunkle Kniehosen, sonntags weiße Kniehosen, einen schwarzen Kirchenrock und Dreimaster. Die Frauen trugen unter einem faltenreichen schwarzen Rock mit Bandbesatz je nach Wohlstand bis zu fünfzehn weitere Röcke übereinander mit farbigem Bandbesatz, die stufenweise hervorschauten. Weiße Hemdärmel schauten aus dem eng ansitzenden Mieder. Die buntverzierte Betzel (Häubchen) wurde sonntags auf dem vorne oben auf dem Kopf gebundenen Haarknoten (Schnatz) getragen; beim Abendmahlsgang setzte man eine blaue Ziehhaube aus Tüll darüber. Die Braut trug einen schweren Flitterkopfputz (sie war geschappt) und das Brett, einen Schulterbehang aus bunten Bändern, dazu goldgestickte Brustbänder und Ecken auf den Hüften. Den Bräutigamshut zierte die Lust, ein Kopfputz aus bunten Glaskugeln und Flitterwerk. Zur Trauertracht gehörte früher das Trauermäntelchen. In jedem Dorf der Schwalm gab es kleine Abweichungen.

Die heute noch im Alltag getragene Tracht in ihrer wunderschönen farbenfreudigen Pracht konnten von allen Delegierten bestaunt werden und ist ein Glanzbeispiel wie modern und zukunftsfähig Trachten in Deutschland sind.

Zum Inhalt

Bericht des Bundesvorstandes zum Deutschen Trachten-tag in St. Peter	Seite 2
Einladung zum 3. Deutschen Kinder- und Jugendtrachten-tag	Seite 3
Bayerische Trachtenjugend	Seite 4
Die Burgunder kamen nach Worms zurück	Seite 5
Europäische Jugendwoche	Seite 6
Landestrachtenfest auf der Gartenschau	Seite 8
Deutscher Trachtentag in St. Peter	Seite 9
Tag der Tracht 2008	Seite 10
Informationen	Seite 11
Kurznachrichten	Seite 12

Weihnachts- und Neujahrsgruß 2008

Vollbracht, ist das Jahr 2008,
eh die Zeit uns treibt,
ist die Frage, was bleibt?
Im November fiel der erste Schnee,
und Terroristen zerstörten Bombay,
Olympische Spiele waren in Peking,
noch bevor die große Rezession anfang,
Palmeninseln locken an den Golf von Bahrain,
Banken krachten wie Kartenhäuser ein,
Barack Obama ist Amerikas neuer Hoffnungsträger,
in Kaliningrad stationiert der Russe Atomwaffenjäger,
ihr Großmächte reicht euch die Hand,
es gibt nur eine Erde, nur ein Vaterland.
Johannes Hesters ist 105 und singt,
wer weiß, was das neue Jahr alles bringt!
Wichtig:
Es möge uns beschenken zu jeder Zeit,
Glück, Frieden und Gesundheit,
Kameradschaft im Verein, wo man singt und lacht,
und gute Begegnungen bei Brauchtum und Tracht,
Sicher ist, wir können uns freu'n,
es kommt auf jeden Fall das Jahr 2009
Danke und eine gute Zeit wünscht Euch
Eurer Bundesvorstand und Euer Präsident
Knut Kreuch.

Bericht des Bundesvorstandes zum „Deutschen Trachtentag 2008“ in St.Peter*

„Tracht ist Volkskultur“, sie kommt aus dem Volk, sie bleibt im Volk, sie entfernt sich nicht, so wie die Politik vom Menschen, denn sie wird von Menschen gemacht, die gern und mit Überzeugung sich engagieren, sich einsetzen dafür, dass Werte wie Heimat, Tradition und Brauch nicht zu Modebegriffen im Heute verkommen.



Ich mag ihn nicht, doch seit einigen Tagen mag ich ihn: Marcel Reich-Ranicki. Er hat der überdrehten Gesellschaft endlich mal aufs Maul geschlagen. Er, der überall sein Mundwerk loslässt, hat den Stars und Sternchen, die dann, wenn sie am Himmel stehen, schon längst verglüht sind, die Meinung gesagt. Die Welt braucht keine Superstars, sie braucht Stars, das ist war. Aber Stars sind Menschen, die jeden Tag durch Leistung, und zwar Leistung ohne Dopping überzeugen. Die Welt dreht sich nicht schneller, wenn es immer heißt, schneller, höher, weiter. Die Welt wird nicht besser, wenn es immer heißt: gierig, raffgierig, in Sand gesetzt. Und die Welt wird nicht traditioneller, wenn sich Politik immer dann auf ihre Grundwerte besinnt, wenn sich die Menschen in Scharen von ihr abwenden.

Ich mag Tokio Hotel, nicht die Herberge in Japans Hauptstadt, nein, ich mag diese deutsche Band. Sie ist zur Zeit ein wichtiger Botschafter Deutschlands, denn sie singen deutsch und senden unsere Sprache als Botschaft in alle Welt. Sie bringen die deutsche Sprache in Ländern an, wo noch nie oder nicht gern ein Wort deutsch gesprochen worden ist. In Frankreich, Italien, in Skandinavien, sogar im Präsidenten gestressten Amerika, ist die Rockgruppe junger Leute aus Deutschland erfolgreich und alle Menschen singen ihre Lieder mit – in deutscher Sprache. Sie leisten damit wertvollere Bestandteile als unsere Bildungslandschaft, die lieber Monate lang für den nächsten Pisatext lernt. Oder ist es normal, dass in einer Woche mehr Stunden in Fremdsprachen als in der Muttersprache unterrichtet werden? Freunde, wer seine Muttersprache nicht beherrscht, wird nie in der Welt für sein Heimatland eintreten, wer die Muttersprache verliert, wird beliebig, bei aller Weltoffenheit, bei allem Europa der Nationen.

Uns stellt sich immer wieder die Frage, was kann und was will der DTV leisten, in einer globalisierten Welt. Geht es nach den Finanzen, da kann er sich gar nichts leisten, geht es nach den Potentialen, da kann er die Welt verändern. Freunde schaut, wo gibt es eine Menschenmenge, die wie wir in ganz Deutschland präsent ist, kaum ein Landstrich, den wir nicht charakteristisch verkörpern, kaum eine Stadt oder ein Dorf, dass in unseren Reihen nicht ihr Markenzeichen findet. Wir sind nicht von gestern, von vorgestern sind die, die so was denken. Wir gestalten Zukunft in einer Zeit, wo der Mensch freiwillig oder unfreiwillig über die größten Freizeitpotentiale aller Epochen verfügt. Der Mensch, der nach erfüllten Arbeitsleben aus dem Beruf aussteigt, war vor zehn Jahren 60 Jahre alt, heute ist er etwas älter. Das bedeutet nicht etwa, dass der Anteil der Senioren in Deutschland steigt, nein es steigt der Anteil der Menschen, die eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung brauchen, die sich körperlich und geistig fit halten wollen. Dafür brauchen wir Lösungen.

Warum sprießen Fitnessstudios und Tanzschulen schneller aus dem Boden als die Neugründung von Vereinen? Ganz einfach, weil es leichter ist sich abzureagieren, als Verantwortung zu übernehmen. Im Fitnessstudio, renne ich bisschen auf dem Laufband rum, rase mit Stöcken in der Botanik rum und mache meine Knie kaputt und wenn ich keine Lust habe, dann gehe ich heim. Im Verein ist das anders, da treffe ich Gleichgesinnte, da habe ich Ziele, da lebe ich das Gemeinschaftsgefühl, da purzeln die Pfunde beim gemeinsamen lachen, beim tanzen, beim Festumzug. Viele junge Leute treibt es in Tanzschulen, die wissen gar nicht, das tanzen im Verein viel schöner, sogar finanzielle günstiger ist. Wer will schon immer in der Kammer oder im staubigen Saal proben. Junge Leute brauchen Pu-

blikum, die wollen sich zeigen, die müssen wissen, dass tanzen im Verein eben nicht der „Lets dance“ ist. Wer bis 60 nicht im Verein war, das hat nichts zu bedeuten, dass der nicht noch 30 Jahre mitwirken kann. Wer als Kind von Eltern und Großeltern nicht mit in den Verein gebracht worden ist, der braucht mit 20 oder 30 Freunde, die ihn dort hinschleppen und ihm zeigen, was es für Spaß macht bei uns aktiv zu sein.

Manchmal kann ich den Jammer nicht mehr hören, wir haben keine Kinder. Freunde, wir haben sie, und wenn ein Volk kleiner wird, wird auch die Zahl der Kinder geringer. Nur denkt bitte dran, was neben Computer alles auf ein Kind einströmt – Musik- und Tanzschule, Reitstunde, Fußballtraining, Tischtennis, Volleyball usw. Wann soll das Kind dann noch Zeit haben zum Heimat- und Trachtenverein zu gehen.

Ich sehe den DTV auch als Bundesverband der Heimatpflege, dass heißt, uns sind auch die Vereine willkommen, die keine Tracht tragen, weil es in ihrer Region keine Kleiderforschung gibt, die sich aber mit dem Volkslied, dem Volkstanz und der Heimatgeschichtsschreibung beschäftigen. Vereine im Bereich der Chroniken und der Denkmalpflege haben bei uns ihre Gleichberechtigung neben den Trachtentragenden Vereinen. Bei uns geht die Mitwirkung vom Mitglied und nicht von der Bundesförderung aus, dass ist der Unterschied, den unser Bundesverband gegenüber anderen Verbänden hat. Öffnen wir uns diesen Vereinen.

In Baden-Württemberg hat sich über eine Zeitschrift eine Diskussion entfacht, die da heißt: Trachtenvereine grenzen aus! Die Überschrift ist brutal und jeder, der sich noch nie mit unserer Arbeit beschäftigt hat, wird aufmerksam. Der Autor fasst seine Überschrift so zusammen, dass der Mensch, der Trachten tragen will, sich in Deutschland nicht wohlfühlen kann, weil es kaum noch Orte gibt, wo Menschen in originaler Tracht (nicht im volkstümlichen oder Oktoberfestlook) zur Arbeit gehen, im Wirtshaus sitzen, den Kirchgang durchführen, sich zum Kegeln in Tracht bewegen oder zum Golf spielen. Er führt aus, Tracht wird nur dort getragen, wo Vereine sind. Sind Vereine deshalb Grenzgänger?

Für mich sind Vereine keine Ausgrenzer, sondern Integratoren oder besser gesagt, sie sind Plattformen, auf denen man sich bewegt, wo man im Strom der Zeit nicht allein gelassen wird, sondern zuverlässig auf den Partner bauen kann. Vereine in Deutschland sind die wichtigsten Bestandteile des bürgerschaftlichen Engagements, Trachtenvereine machen Deutschland zum Land der Ideen und wir haben mehr als 356 Ideen in einem Jahr.

Mutig in die Zukunft gehen, nicht wegschauen sondern anpacken, Ideen leben und dabei Modernität aus der Kraft der Geschichte schöpfen, dass sind die Aufgaben, die ich an einem modernen Bundesverband stelle.

Ich denke, wir sind für das 21. Jahrhundert gut aufgestellt. Wir haben das Denken in Landesgrenzen überwunden, wir sehen uns seit einigen Jahren als starke Einheit. Diese Einheit basiert auf der Vielfalt der Möglichkeiten, auf den Chancen der Zukunft, auf der Veränderung der Gesellschaft. Je schneller sich eine Gesellschaft wandelt, umso wichtiger ist es, den Menschen in dieser Verwandlung mitzunehmen. Ich weiß, wir können nicht zaubern, aber ich weiß, das Trachten eine Zauber ausüben können, überall wo wir sind, da werden wir nicht nur bewundert, da schaut man auf uns, wie stolz wir die positiven Werte unserer Gesellschaft verkörpern. Das Rathaus einer Stadt kann kein Bürger oder kein Bürgermeister in einer anderen Stadt ausstellen, seine Tracht, die kann er zeigen und nicht erst seit 1950 das Schwarzwaldmädlein den ganzen Schwarzwald unter den Pollenstücken stecken. Doch Klischees bestimmten damals und bestimmen heute so oft, das Zeitgeschehen. Deshalb ist es nicht ratsam, jeden Spuk der Zeitgeschichte mitzumachen, es ist nicht ratsam, immer den modernsten Spaßfaktor noch überholen zu wollen, es ist der Krebschaden unserer Gesellschaft, wenn dem Menschen vorgegaukelt wird, man könnte ohne Arbeit, ohne das tägliche rackern, so reich werden, dass man sich alles auf dieser Welt leisten kann. Wer die Leistungen der Leistungsgesellschaft will, der muss mehr Leistungen bringen, als er fordert, nur dann funktioniert das gesunde Gemeinwesen.

Der DTV im 21. Jahrhundert, was haben wir in den letzten Jahren bewegt:

1. Unsere Bundesgeneralversammlungen wandelten sich zum Deutschen Trachtentag, das war nicht nur ein neuer Name, auch der Anspruch ist ein anderer, auch die Außenwirkung ist eine Bessere. Es waren die Hinterzimmer von Ochsenfurt, die uns auf diese Ochsentour gehen ließen, dass nur der wahrgenommen wird, der sich in der Mitte der Gesellschaft bewegen kann. Eine neue Satzung hat uns seit 2006 dazu den Rahmen gegeben.

2. Die Trachten des Jahres, die wir seit 2006 vergeben, sorgen für eine neue öffentliche Wahrnehmung. Mit der

HTG, der Ruhla und der Miesbacher hatten wir hervorragende Botschafter, ich freue mich auf die neuen Träger 2009.

3. Der „Tag der Tracht“ ebenfalls 2005 eingeführt ist ein erster Ansatz, um die Tracht stärker in der Gesellschaft zu verankern. Unzählige Veranstaltungen auch an diesem Wochenende werden Deutschland kulturvoller machen. Er ist noch nicht der Tag des Denkmals mit seinem großen Publikumsstrom, aber wir sind ja auch lebendiger, als die Denkmale.

4. Der Preis der Tracht „Die Luise“ erstmals in Deutschland werden Leistungen der Trachtenpflege mit einem eigenständigen Preis anerkannt. Otto Kragler und Hilde Gutjahr sind hervorragende Preisträger, auch hier werden wir bald den nächsten Preis ausloben können.

5. Das Management der Tracht – unsere Geschäftsstelle. Seit fast zehn Jahren führt Ulla Danz unsere Geschäftsstelle, von 2004 bis 2009 hat sie als Projektmanagerin der DTJ herausragende Aufbauarbeit geleistet. Mit dem auslaufen des Projektes in der DTJ wird Ulla dem Erwachsenenverband im Ehrenamt weiter treu bleiben, darauf freuen wir uns und danken ihr sehr herzlich.

6. Die Zukunft der Tracht – die DTJ. Die Jugend des BV hat sich zu einer eigenständigen Formation aufgebaut, wird mit Mittel des BMFSJ gefördert und hat anspruchsvolle Weiterbildungsangebote entwickelt. Sie wird eine Unterorganisation des BV bleiben, die die Vollmitgliedschaft im DBJR anstrebt.

7. Die Feste der Tracht – Deutsche Trachtenfeste. Wir waren 2002 in Wendlingen, kamen 2005 nach Grömitz an die Küste und waren in diesem Jahr in München. Das Flair der Millionenstadt hat neue Impulse verschafft, nicht zu vergleichen mit den kühlen Winden der Küste oder der bunten Vielfalt in BaWü.

Die Aufgaben der Zukunft:

1. Die Strukturen des BV sind zu verfestigen, das bedeutet, neben Landesverbänden auch Regionalzentren des DTV in den Bundesländern, wo wir keine Landesverbände haben. Die Finanzierungsstruktur ist zu überdenken. Die Zusammenarbeit mit der DGV ist ein erster Schritt, dem weitere folgen sollten. Den DTT ab 2009 immer vierzehn Tage nach Ostern abzuhalten, ist ein neuer Schritt, um mehr Breitenwirkung zu erzielen.

2. 2012 das nächste Deutsche Trachtenfest im thüringischen Altenburg, dort wollen Verein mit Landkreis und Stadt sowie mit Unterstützung des Freistaates Thüringen an der Grenze zu Sachsen, das nächste Deutsche Trachtenfest ausrichten. Vorher müssen für DTF noch einmal Richtlinien heraus gegeben werden, die das zum Ausdruck bringen, was wir wollen, neuer Aspekte sind neben Heimatabend, Festgottesdienst und Umzug auch das gemeinsame tanzen und singen sowie eine Ausstellung zur Arbeit des BV.

3. Die DTJ muss ihre Projektmanagementstelle weiter fortführen können. Der Freistaat Thüringen wird sich ab 2009 nicht mehr an der Förderung beteiligen, deshalb ist es wichtig, dass wir als Vollmitglied im DBJR die Anerkennung und damit die Fortsetzung unserer Geschäftsstellentätigkeit erhalten.

4. Die Projekte der Jugend mit den DKuJTf 2010 im Markgräflerland und 2013 eventuell in Mecklenburg-Vorpommern sind wichtige Bausteine unserer Zukunftsfähigkeit.

5. 100 Jahre Deutsches Trachtenfest 2014 in Mainz – wir werden jetzt eine AG für dieses Jubiläum bilden, die in Verhandlungen mit der Stadt Mainz und dem dortigen Mitgliedsverein tritt, dieses einzigartige Jubiläum in Europa, müssen wir tatkräftig gestalten.

6. Ein neuer Gedanke der Arbeit ist ein Europäisches Symposium der Volkskultur, welches wir alle 5 Jahre durchführen wollen. Wissenschaftliche Tagungen und volkskundliche Beiträge im Spannungsfeld neben einander, wäre ein neuer Anspruch unserer Arbeit. Ich kann mir natürlich auch vorstellen eine German Parade zu veranstalten, zu der eine deutsche Stadt einlädt und an der nur Gruppen teilnehmen, die deutsche Kultur im Ausland pflegen und ihr wisst, da sind wir gut von Süd- bis Nordamerika, vom Russland, Polen bis Australien. Die Vergabe des jährlichen Titels „Deutsche Trachtenstadt....“ in den nächsten drei Jahren ist dies denkbar.

Unsere Bewegung will Zeichen setzen, denn ein Zeichen ist für uns der Inbegriff für

Z = Zusammenhalt; E = Engagement; I = Ideale; C = Charakter; H = Humor; E = Ehrenamt und N = Natürlichkeit. Beherrzen wir diese sieben Dinge, so ist mir nicht bange um die Zukunft, denn wir werden Zeichen setzen und damit Tradition und Moderne verbinden.


Knut Kreuch

Die Weihnachtszeit kommt

Die Weihnacht kommt im Sauseschritt,
die kleine Maus saust eilig mit,
ihr Mäuserich saust eilig hintendrein,
das muss eine fröhliche Weihnacht sein.

Im Zimmer steht ein Tannenbaum,
den Mäusen ist es wie im Traum.

Lebkuchen knabbern, welch ein Glück!
Alle Mäuschen essen gleich 7 Stück.

Doch Ihnen/Euch wünschen wir
zur Weihnacht viel mehr:

einen Riesensack,
von Geschenken schwer,
keine Sorgen mehr, keinen Kummer,
kein Leid,
Und eine echt schöne Zeit
der Besinnlichkeit!

Im Namen der Vorstandschaft
der Deutschen Trachtenjugend
im Deutschen Trachtenverband e.V.

Nicole Dlabal

*Das Jahr neigt sich nun
dem Ende zu,
alle finden nun keine Ruh,*

*denn Weihnachten steht vor der Türe,
schnell noch ans Fenster die Weihnachtsbordüre.*

*Kaum zu glauben aber war,
so schnell verging ein Jahr.*



Wir als Deutsche Trachtenjugend können auf ein ereignisreiches Jahr 2008 zurückschauen, bei dem ich mich bei Euch allen bedanken möchte für die geleistete Arbeit im Jahre 2008. Besonders bei den Kindern und Jugendlichen möchte ich mich in diesem Jahr besonders bedanken. Denn es ist nicht selbstverständlich solch „Marathon“ wie im Jahre 2008 erfolgreich zu bestreiten. Dafür möchte ich auf diesem Wege mein größtes Lob und meine Anerkennung an Euch alle übermitteln. Mit Stolz erfüllen uns all diese positiven Ereignisse, denn es waren Einige im Jahre 2008, auf die wir zurück blicken können.

- Deutscher Trachtentag in St. Peter in Baden-Württemberg
- und viele weitere mehr...

Auch im Jahre 2009 sind bereits schon wieder einige wichtige und auch anstrengende Tage für Euch geplant. Auf diesem Wege möchte ich Euch alle bereits schon heute einladen für den 3. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag 2009 in Banzkow/Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern.

Wir freuen uns alle auf ein Wiedersehen!

Im Namen der Vorstandschaft
der Deutschen Trachtenjugend
im Deutschen Trachtenverband e.V.

Nicole Dlabal

Informationen

3. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag

13. bis 15. März 2009

Schwerin/Mecklenburg-Vorpommern

Gredinger Trachtenmarkt

5. bis 6. September 2009

Tag der Tracht

18. Oktober 2009
(deutschlandweit)

4. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag

19. bis 21. März 2010

Müllheim/Auggen
Markgräflerland/Baden-Württemberg

3. Deutsches Kinder- und Jugendtrachtenfest

21. bis 24. Mai 2010 (Pfingsten)

in Müllheim/Auggen
Markgräflerland/Baden – Württemberg

Bewerbungen um die Ausrichtung für das nächste Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest 2013

können bereits ab sofort an die Geschäftsstelle gesendet werden.
Bewerbungsfrist ist der 01.03.2010

Postadresse:

Deutsche Trachtenjugend (DTJ)
im Deutschen Trachtenverband e.V.
Geschäftsstelle
Hohenkirchenstr.13
99869 Günthersleben-Wechmar

Hier nur ein kleiner Querschnitt:

- 2. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag in Hofstetten in Bayern
- Teilnahme am Deutschen Trachtenfest in München in Bayern
- Sommerfest beim Bundespräsidenten in Berlin

Herzliche Einladung zum 3. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag vom 13.–15.03.2009 in Schwerin-Banzkow / Mecklenburg-Vorpommern

Banzkow liegt ca. 10 Autominuten von Schwerin entfernt. Zentraler Veranstaltungsort ist das „Trend Hotel“. Vorläufiger Ablauf zum 3. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag.

Freitag, den 13. März 2009

Anreise

ab 15.00 Uhr Begrüßung

- Vorstandssitzung der DTJ
- offene Kurse

ab 20.00 Uhr

- GAS DTJ
- Tanzkurs mit Ingo

Samstag, den 14. März 2009

- GAS DTJ
- Tanzkurs mit Ingo

- Präsidiumssitzung der DTJ
- Überraschungsabend

Sonntag, den 15. März 2009

- Tanzkurs mit Ingo
- GAS DTJ
- Diskussionsrunde mit jugendpolitischen Rahmenprogramm

Heimreise

(Änderungen vorbehalten)

gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundeskanzlerin, Gäste und Trachtenkinder bei Autobahn-Eröffnung

Am Mittwoch den 10. September 2008 wurde durch Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel die Europa-Autobahn A 6 bei Trisching in der Oberpfalz feierlich eröffnet. Bei diesem historischem Ereignis durften 5 Trachtenkinder vom Trachtenverein „D’Friedrichsbergler“ Trisching die Scheren zum Durchschneiden der Bänder überreichen und bekamen von den politischen Größen je ein Stück von dem durchtrennten

Bändern überreicht – Schwarz, Rot und Gold für Deutschland sowie Weiß und Blau für Bayern. Die Trachtenkinder überreichten Bundeskanzlerin Angela Merkel, Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee, Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein, Innenminister Joachim Herrmann und dem tschechischen Verkehrsminister Alles Rebicek die Scheren. Zuvor erbaten für die neue Autobahn Gottes Segen der Katholische Diözesanbischof Dr.

Gerhard Ludwig Müller und der evangelische Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiß aus Regensburg. Danach begrüßte Bischof Müller die Trachtenkinder und Begleiter und dankte ihnen für ihr Kommen. Für alle Beteiligten war es ein großes Ereignis.

Peter Kurzwart

Vorsitzender Trachtenverein Trisching

Bayerische Trachtenjugend



Mit vielen Dankesworten wurden Klaus Reiter und Sepp Probst bei der Sitzung der bayerischen Trachtenjugend in Augsburg gewürdigt. Mit ihrer jahrelangen Arbeit als Vorsitzende haben Sie maßgeblich zum Erfolg und zum Wohle unserer Trachtenjugend beigetragen.

Ein ausgeglichener Kassenstand trotz großer Projekte, wie der Zeltlagerplatz in Holzhausen, zeigen von einem überlegten Handeln. Für das neue Bildungsprogramm und die Jugendbildungsstätte in Holzhausen sind die Grundsteine gelegt und müssen jetzt nach und nach umgesetzt werden. Mit einem anhaltenden Applaus bedankten sich die 23 Gaujugendvertreter und die zahlreichen Gäste bei Sepp und Klaus und wünschen Ihnen alles Gute. Bei den Neuwahlen für den Landesjugendvorstand wurden wir in geheimer Wahl alle einstimmig gewählt. Günter

Frey als neuer Landesjugendvorsitzender berichtete über die Nikolausmalaktion, welche die Jugendleiter in den Vereinen tatkräftig unterstützen sollen.

Für die Arbeiten am Zeltlagerplatz sucht Sepp Probst wieder mehr fleißige Helfer.

Bitte bei Ihm melden. Spätestens Pfingsten 2009 soll dieser fertig sein und sich endlich war rühren in Holzhausen.

Zur Frühjahrstagung der Gaujugendenvertreter lud uns Sabine Karthan für den 28.02.–01.03.09 zum Altbayrisch-Schwäbischen Gauverband ein.

Und so ging wieder eine informative und harmonisch verlaufene Jugendsitzung zu Ende.

Franziska Straus

Schriftführerin Bayerische Trachtenjugend

Mit boarischem G’wand zur Schule

Vor 125 Jahren hat in Bayrischzell der dortige Schullehrer Joseph Vogl dazu aufgerufen, das boarische G’wand wieder mehr zu tragen und die Tracht vor dem Vergessenwerden zu bewahren. Dies war der Beginn der Trachtenbewegung in Bayern, denn Lehrer Vogl gründete damals den ersten Trachtenverein. Der Bayerische Trachtenverband, dem inzwischen fast 1.000 Heimat- und Volkstrachtenvereine angehören, hat zum heurigen Jubiläum das „Jahr der G’wandkultur“ ausgerufen. Teil der ganzjährigen Aktionen ist auch der Aufruf an Eltern, Schüler und Lehrer, das bo-

arische G’wand auch wieder vermehrt und bewusster in der Schule zu verwenden. Beim ersten Schultag nach den bayerischen Ferien konnte man den Erfolg des Aufrufes unter anderem in der Grundschule von Samerberg sehen. Genau 100 Schülerinnen und Schüler in fünf Klassen treffen sich da jeden Schultag aus den über 70 Ortschaften der Hochtalgemeinde Samerberg. Trachtenvorstand Engelbert Mayer vom Trachtenverein „Almenrausch“ Rossholzen überbrachte an die Kinder ein vom Gauverband I herausgegebenes Malbuch und ein Kinder-Überraschungsei.

Schulleiterin Elisabeth Kronsteiner, die mit ihrem Lehrerinnen- und Hausmeister-Kollegium selbst im boarischen G’wand kam, sagte im Beisein vieler Eltern, dass es für die Kinder wichtig sei, eine emotionale Anbindung an die Heimat zu finden. „Das G’wand, und die Sprache können das Selbstbewusstsein stärken“, so die Schulleiterin, die gerne die Aktion der Trachtler unterstützte.

Anton Hötzelberger

Pressewart Bayerischer Trachtenverband



Die Burgunder kamen nach Worms zurück

Bericht vom deutsch-französischen Jugendwochenende vom 31.10.2008–2.11.2008 in Worms



Die Burgunder kamen am Wochenende vom 31. Oktober bis 2. November wieder nach Worms zurück. Ihre Namen waren nicht Gunther, Giselher, Gunnar und Kriemhild, sondern Philippe, Mattis, Marie und Camille und viele mehr.

Wenn auch nur kurz, so war ihr Besuch doch von großer Bedeutung. Der Verband von Volkstum und Heimat e.V. in Rheinland-Pfalz hat die Gruppe „Les Enfants du Morvan“ aus Burgund zu einem Jugendtanzwochenende in die Jugendherberge nach Worms eingeladen. 29 Franzosen im Alter von 6 Jahren bis 55 Jahren waren gekommen um mit den deutschen Teilnehmern aus verschiedenen Volkstanzgruppen deutsche und französische

Tänze auszutauschen. Die Tage waren erfüllt mit Musik und Tanz, viel Lachen und Freude.

Der Freitag war mit ersten Kontaktaufnahmen und lustigen Spielen für Jung und Alt belegt. Am Samstag wurde getanzt bis die Köpfe und Füße rauchten. Freundschaften wurden geschlossen und Grenzen abgebaut. Verständigungsschwierigkeiten bei den Kindern und Jugendlichen gab es keine, die Dolmetscher wurden nur von den Großen benötigt. Die Höhepunkte des Wochenendes waren die Laternenwanderung mit dem Nachtwächter durch das nächtliche Worms und am Sonntag der Tanz auf dem Obermarkt und Ludwigsplatz.



Es war ein schönes buntes Bild alle in Burgundischer oder Pfälzer Tracht zu sehen, die schöne Musik zu hören und den fröhlichen Tänzern zu zuschauen. Das Publikum, das sich schnell bei den ersten Tönen einfand, war begeistert von den zum Teil lustigen Tänzen von den Ratten oder vom Fuchs und dem Wiesel.

Es waren herrliche erfolgreiche Tage. Leider haben die Burgunder Worms wieder verlassen, aber wahrscheinlich nicht für immer. Auf ein Wiedersehen freuen sich alle bereits schon heute.

Ingrid Rahn
LV Rheinland Pfalz

Studienfahrt der Trachtenjugend Baden-Württemberg nach Brüssel

Vom 13. bis 17. Mai weilte die TJBW in der europäischen Hauptstadt Brüssel. Ein großes Programm hatten die 54 Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg für die Woche vorgenommen. Gleich am ersten Tag wurde das Europäische Parlament besucht. Nach einem Gespräch mit dem Europaabgeordneten Rainer Wieland wurde dann der Sitzungssaal des EU-Parlaments angeschaut. Zum Abschluß des Parlamentsbesuchs durfte ein Tanz vor den mächtigen Bürogebäuden im Europaviertel nicht fehlen. Zum Pflichtprogramm in Brüssel gehört, neben der Verkostung von brüssler Pralinen, natürlich auch eine Stadtführung. Dabei kamen wir an allen bekannten und interessanten Plätzen vorbei. Als Baden-Württemberger gehört es sich der Landesvertretung in Brüssel einen Besuch abzustatten. Freundlich wurden wir in der Landesvertretung empfangen und durch die Räumlichkeiten geführt. Aufgrund von verstopften Straßen ging es von der Landesvertretung direkt zum Atomium. In unserer Tracht haben wir dem Atomium fast die Show gestohlen, zumindest was die geknipsten Fotos betrifft. Nach dem politischen Programm folgte zum Abschluß der Studienfahrt der kulturelle Teil. Ziel war der Küstenort Knokke. Am Strand sammelten viele Muscheln und Steine, einige wagten auch den Sprung in die noch recht frische Nordsee. Auf dem Rückweg von

der Nordsee zur Jugendherberge wurde der Stadt Gent, Hauptstadt der belgischen Provinz Ostflandern, ein Besuch abgestattet. Viel zu schnell war die Woche in Brüssel vorbei. Auf der Rückfahrt führte uns die Fahrt über Köln, wo wahlweise das Schokoladenmuseum be-

sichtigt werden konnte oder nach dem Aufstieg auf den Dom die Sicht über Köln genossen werden konnte.

Reinhold Lampater
Vorsitzender TJBW





Eingebunden ins Netzwerk

Die Deutsche Trachtenjugend im DBJR

Eingebunden im wahrsten Sinne des Wortes wurde fast jeder Teilnehmer zum Parlamentarischen Abend des Deutschen Bundesjugendringes in Berlin im November. Die Theatergruppe verband fast alle Wartenden im Foyer mit Tesafilm und stellte so ein Netzwerk her, das sich gemeinsam bewegt. Ein Netzwerk wie den Deutschen Bundesjugendring, in dem die Deutsche Trachtenjugend mitarbeitet und mit dem sie sich seit einigen Jahren bewegt. Aber wir möchten in Zukunft noch viel mehr eingebunden werden. Bis dato sind wir Anschlussverband. Wie bereits angekündigt, streben wir die Vollmitgliedschaft an. Die Vorgespräche laufen und auch unsere Landesverbände kümmern sich sehr aktiv darum, damit wir die letzten Hürden in dieser Angelegenheit nehmen. Großes Ziel: Zur Vollversammlung im Herbst 2009 möchten wir die Vollmitgliedschaft im DBJR beantragen. Einbindung in den Deutschen Bundesjugendring, das ist nicht allein Teilnahme an Hauptausschüssen und an der Vollversammlung. Für ein Vollmitglied, wie wir es werden wollen, da gehört eine aktives Einbringen und Mitstreiten dazu. Eingebunden wird man automatisch in die vielen Projekte und Veranstaltungen, die der DBJR bietet. Eine Angelegenheit, von der wir gewinnbringend partizipieren. Zum Beispiel in punkto politischer Bildung: Jüngst holte die Deutsche Beamtenbundjugend in Berlin mit Lothar de Maiziére und Wolfgang Schäuble

zwei wichtige Baumeister und Zeitzeugen der Deutschen Einheit aus Podium und gab den Teilnehmern der Veranstaltung die Möglichkeit, Geschichtszeugen in natura zu erleben und sich ein eigenes Urteil zu bilden. Unsere Gruppen in den Regionen sind ebenfalls dazu aufgefordert, sich über den DBJR mehr einzubinden. Auf dem Parlamentarischen Abend wurde ausführlich noch einmal das Förderprogramm „Come in Contract“ vorgestellt. Hier wird angestrebt, sich mit Politikern auf Augenhöhe zu bewegen und mit ihnen einen Vertrag abzuschließen. Einen Vertrag über Dinge, die beide Seiten auch erfüllen sollen. So wurde zum Beispiel die Mitarbeit eines Landtagsabgeordneten beim Zeltlager des Vereins festgemacht und prompt erfüllt. Die Kinder und Jugendlichen erfahren

Politik und Politiker als etwas ganz normales und öffnen sich. Das gilt übrigens für beide Seiten. Ein Hit der gemeinsamen Veranstaltungen in diesem Förderprogramm war übrigens das Thema „Cook and Talk“ – „Kochen und Reden“. Jugendliche und Politiker kochten gemeinsam, egal, ob in kleinem oder großem Rahmen.

So, neugierig geworden auf die Arbeit in und mit dem DBJR? Sicher? Nähere Informationen zu Mitwirkung und Förderprogrammen des DBJR in der Geschäftsstelle der Deutschen Trachtenjugend. Ihr könnt mich aber auch direkt anrufen: 0174/7410645.

Dirk Koch
Schriftführer Deutsche Trachtenjugend



Europäische Jugendwoche

vom 27. Juli bis 03. August 2008 auf der Jugendburg Ludwigstein

Die Europäischen Jugendwochen sind eine in ihrer Art weltweit einzigartige Jugendbegegnung, die den europäischen Einigkeitsgedanken unterstützt und wichtige Beiträge zur Bildung einer europäischen Identität leistet. Bei der multilateralen Jugendbegegnung ist es das Ziel, dass sich die Jugendlichen gegenseitig kennen und verstehen lernen. Dabei geht es darum etwas über die unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Traditionen und Mentalitäten zu erfahren. Es werden die Identifikation mit den eigenen kulturellen Wurzeln gestärkt und der Respekt und das

Verständnis für das Anderssein der Jugendlichen aus anderen Ländern gefördert. Teilnehmende Gruppen aus Griechenland, Lettland, Bulgarien, Mexiko und Deutschland haben zur Europäischen Jugendwoche gemeinsam Ergebnisse in den Arbeitsgruppen (Gee's Chatroom – Europäisches Gespräch, Tanz, Chor, Orchester, Kreatives Gestalten erarbeitet und öffentlich vorgestellt. Die gewonnenen Erfahrungen und Anregungen der Teilnehmer sind darauf ausgerichtet in weiteren Jugendbegegnungen einfließen zu lassen. Die Weitergabe der Erfahrungen erfolgt ins-

besondere über persönliche Kontakte zu Organisationen anderer Jugendtreffen. Auch Gender Mainstreaming spielt bei den Jugendlichen eine große Rolle. Die Anzahl der männlichen und weiblichen Teilnehmer sind ausgeglichen und beide sind gleichem Maße an Vorbereitung und Durchführung der Begegnung beteiligt. Es wurde von den Teilnehmern allgemein akzeptiert, dass Frauen bei der Eurowoche an sehr vielen Stellen Leitungsfunktionen haben.

Dr. Bernd Klauer AK Europawoche

Jugendbewegung Isreal

vom 19. Juli bis 30. Juli 2008

Die Jugendbegegnung hat zur politisch und kulturellen Bildung beigetragen und die freundschaftlichen Kontakte zwischen den israelischen und deutschen Jugendlichen vertieft. Die jüdisch-deutsche Vergangenheit mit dem Holocaust stand in Israel als schwer zu überwindende Barriere zwischen den deutschen und israelischen Jugendlichen. Die israelischen Jugendlichen hatten die Möglichkeit zu erfahren und zu erfragen wie

in deutschen Familien und an deutschen Schulen mit diesem Thema umgegangen wird. Dazu waren auch unter anderem ein Seminartag im Dokumentationszentrum und der Gedenkstätte Grafeneck, die Besichtigung des Holocaust-Mahnmals in Berlin auf dem Programm. Insgesamt kann der Austausch als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Die zahlrei-

chen politischen, kulturellen und historischen Eindrücke, sowie die Diskussionen und Erlebnisse, haben die Jugendlichen in ihrer Meinungsbildung gestärkt, ihren Erfahrungshorizont erweitert und neue deutsch-israelische Freundschaften geknüpft.

Dietrich Bauke
AK Israel

20. Landestrachtenfest des Landestrachtenverbandes Niedersachsen (LTN) in Lüchow/Wendland

Vom 23. bis 24. August dieses Jahres fand in Lüchow im Wendland nicht nur die 850 Jahrfeier statt, sondern auch das 20. Landestrachtenfest Niedersachsens, das vom Landestrachtenverband Niedersachsen (LTN) vorbereitet wurde.

Lüchow bot mit seinen kleinen Straßen und vielen Fachwerkhäusern eine ideale Kulisse für die zahlreiche Trachten-, Volkstanz- und Musikgruppen. Das Fest nahm die Zuschauer mit auf eine Reise durch Niedersachsen, Europa und Amerika. Über 40 Gruppen aus Niedersachsen und dem Ausland waren angereist. Die Gruppe Joventut de Perpignan aus Frankreich präsentierte katalanische Volkstänze und Zespol Tonca Objezierze zeigte polnische Tänze. Besonders die litauische Gruppe Zaisa aus der Partnerstadt Lühows und eine junge amerikanische Schülergruppe begeisterten die Zuschauer mit ihren Tänzen und Gesängen.

Bei herrlichem Sonnenschein fanden sich zahlreiche Besucher von den Bühnen ein, die oft stundenlang dem Programm zusahen und lauschten. Diese große Zuschauerresonanz tat den Akteuren sichtlich gut. Bei so viel Applaus und Aufmerksamkeit fiel es mancher Gruppe schwer, das Programm in der angegebenen Zeit zu beenden. Einige Tänzer hielt es zum Teil nicht mehr auf der Bühne, sie mischten sich unter die Zuschauer und forderten diese auf, mitzutanzten, nach dem Motto

„Volkstänzen kann jeder“. Am Sonntagmittag stattete der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff der Veranstaltung einen Besuch ab. „Dieses Fest präsentiert die Vielfalt des Landes und seiner Regionen und seine Traditionen. Faszinierend sei der Stolz auf die Heimat, die Perfektion bei der Nachbildung der alten Trachten und das Miteinander der Generationen: „Die Kleinen werden integriert und die Alten bleiben munter und aktiv“, sagte Wulff in seiner Festansprache vor etlichen hundert Zuschauern, musste natürlich viele Autogramme schreiben und machte danach dann noch in einen ausgedehnten Rundgang über das Landestrachtenfest und

den Burgmarkt. Die Veranstaltung endete Sonntagnachmittag mit einem Trachtenumzug durch Lühov. Am Stand des LTN konnten die Besucher sich nicht nur über die Arbeit des Landesverbandes informieren, sondern auch zusehen, wie an Trachtenteilen gearbeitet wurde. Der Trachtenkundesausschuss des LTN hatte sich noch eine Besonderheit für Lühov überlegt. Interessierte konnten mitverfolgen, wie eine wendländische Festtags-tracht angelegt wurde.

Wilfried Dubiel
LV Niedersachsen



Wir bieten CD's und DVD mit eindrucksvollen Bildern zum Preis von 4,00 Euro plus Versand an:

- 2. Kinder- und Jugendtrachtentag in Hostetten 2008
- Deutsches Trachtenfest in München 2008
- Deutscher Trachtentag in St. Peter 2008

und wer noch ein Geschenk benötigt unser „Trachtenträume“-Buch zum Preis von 8,00 Euro kann ebenfalls über die Geschäftsstelle Deutsche Trachtenjugend erworben werden.



Familie Dlabal

bedankt sich für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Geburt unseres Sohnes Raphael-Pascal.



† Nachruf

Wir nehmen Abschied von

Reinhold Fink

Reinhold Fink war Tanzreferent, Vortänzer und Tanzleiter in Baden-Württemberg. In seiner langjährigen Tätigkeit vor allem in der Tanzausbildung der Jugend hat Reinhold Fink hervorragende Arbeit geleistet.

Sein Engagement soll uns Vorbild und Verpflichtung sein.



Farbenfrohes Landestrachtenfest auf der Gartenschau

Mit über 500 Trachten- und Volkstänzern feierte der Landestrachtenverband Schleswig-Holstein bei strahlendem Sonnenschein auf dem Gelände der Landesgartenschau in Schleswig ein fröhliches und buntes Trachtenfest. Trachten- und Volkstänzer aus rund 40 schleswig-holsteinischen Gruppen zeigten auf den Königswiesen Tanz, Tracht und regionale Traditionen und ließen sich mitreißen von der tollen Stimmung des Festes auf der Gartenschau.

Auf drei Bühnen traten am Sonntagvormittag verschiedene Trachtengruppen mit einem eigenen Tanzprogramm auf, ließen die bunten

Röcke wehen und die Schürzen fliegen. Am frühen Nachmittag startete der Festumzug vom Schleswiger Rathaus, der quer durch die Innenstadt schließlich durch den Haupteingang der Landesgartenschau zurück in Richtung Freilichtbühne führte. Eingebettet in die Schleikulisse der Landesgartenschau und vor vielen begeisterten Zuschauern, boten die Tänzer, kleine wie große, beim Offenen Tanzen am Nachmittag ein farbenfrohes und frisches Bild. Außerdem verrieten Moderator Ernst Christ und die Geschwister Gesa und Christian Lantau, beide in Probsteier Tracht, vieles zur Geschichte und den Be-

sonderheiten der verschiedenen schleswig-holsteinischen Trachten. Uwe Carstensen, Vorsitzender des Landestrachtenverbands, war überaus zufrieden mit diesem besonderen Fest auf den Schleswiger Königswiesen. „Hier können wir die Vielfalt unserer Trachten einem großen Publikum vorstellen und dabei zeigen, wie jung und modern das Trachtenwesen im Land ist, aber auch wie viel Freude das gemeinsame Tanzen machen kann“.

*Claudia Ohlsen
Referentin in SHHB*



Jugendarbeit im Saarländischen Volkstanz und Trachtenverbund

Vom 7.–8. Juni 2008 fand in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler/Saar ein Tanz und Fahnschwingerlehrgang für Kinder, Jugend und Erwachsene statt. Das Thema der Jugend lautete in diesem Jahr „Traditionell Volkstänze zu modernen Musik“. Dieses Thema hatte ich vor ein paar Jahren schon einmal aufgegriffen, warum nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Schon lange ist uns be-

wusst, dass die Jugend auch sehr gerne sich zur modernen Musik bewegt. Es hat sich herausgestellt, dass ein Termin so kurz vor den Sommerferien nicht der Beste ist. Zu viele Abschlussfeiern, Schulfeste und öffentliche Auftritte. Daher war es leider nur eine kleine Gruppe von 12 Jungen und Mädchen. In einer familiären Gruppe haben wir ein wunderschönes Wochenende verbracht. Da die Gruppe klein war, nutzte ich die Gelegen-

heit mit den Jugendlichen eine Tanzbeschreibung zu erarbeiten. Nun wurden alle Volkstänze gemeinsam im Team erarbeitet. Zuerst ohne Musik, dann zur passenden Musik und zu guter Letzt zu Popmusik eingeübt.

*Claudia Klein
Jugendreferentin Saarland*



Deutscher Trachtentag in St. Peter



Schon die Anfahrt war ein Fest der Sinne. Strahlender Sonnenschein ließ Bäume und Sträucher leuchten. Am Bodensee war die Apfelernte in vollem Gang und verlockte zum Probieren. Auf den Straßen im nahegelegenen Elsass und dem Weingebiet um den Kaiserstuhl waren mit Äpfeln und Weintrauben voll beladene Fahrzeuge unterwegs. Angekommen im Luftkurort St. Peter im Schwarzwald wurden wir von Gabi Rohrer willkommen geheißen.



Wir genossen die Gastfreundschaft des Landesverbandes der Heimat- und Volkstrachtenvereine Baden-Württembergs mit ihrem Vorsitzenden Gottfried Rohrer, Bürgermeister in St. Peter.

Das geistliche Zentrum der Diözese Freiburg im ehemaligen Benediktiner-Kloster war auch Mittelpunkt des Deutschen Trachtentages. Bereits am Samstag morgen waren wir eingeladen zu einer etwas anderen Besichtigung der Anlage. Direktor Dr. Arno Zahlauer nahm uns mit auf eine Reise durch die Jahrhunderte, auf welcher auch der benediktinische Geist seinen Platz hatte. Dass der gute Ruf der Klosterküchen hier aufs Beste umgesetzt wurde konnten wir an Ort und Stelle genießen.



Die Regularien der Zusammenkunft der Delegierten aus den angeschlossenen Bundesländern waren schnell abgehandelt. Als einen Höhepunkt kann man die Neuwahlen unter der Leitung des 1. Vorsitzenden des Landes-Trachtenverbandes Niedersachsen, Wilfried Dubiel aus Aurich bezeichnen. Er führte diese routiniert in echtem Platt durch, wobei in manchen Teilen die Übersetzung in Schriftdeutsch notwendig war. Dass alle Vorstandsmitglieder einstimmig wieder gewählt wurden, sei nur am Rande erwähnt. Knut Kreuch als Präsident des Deutschen Trachtenverbandes wird sicher nicht die Ordnung im Bayerischen Trachtenverband beeinflussen, wie mancherorts schon befürchtet wurde. Aber als Bindeglied zwischen den verschiedenen deutschen Trachtenverbänden und zur Bundespolitik ist der sympathische und blitzgescheite Thüringer und Oberbürgermeister der Stadt Gotha der richtige Mann am richtigen Platz. Zusammen mit seinem umtriebigen Vize Gunter Dlabal kann er eine Menge für die Trachtensache Gesamtdeutschlands bewirken.

Die „Tracht des Jahres 2008“ – die Miesbacher Tracht – wurde verabschiedet, zur „Tracht des Jahres 2009“ wurde die Schwäbmer Tracht aus dem Hessischen gekürt. Ministerpräsident Günter Öttinger stellte in seiner Ansprache fest, dass unter seiner Amtsführung keine Abstriche an den Zuschüssen für Heimat- und Kulturbereiche gemacht werden. Er rief vielmehr die Kommunalpolitik dazu auf, den Heimat- und Kulturvereinen ein erhöhtes Augenmerk zu schenken und sie zu fördern.

Bei seinem Rundgang durch das geistliche Zentrum wurde ich als eine der Wenigen mit ins „geheimste Schatzkammerchen“ des ehemaligen Klosters genommen und konnte einen der best bewachten Schätze betrachten: Ein im Original erhaltenes mehrere Jahrhunderte alte Bild des Hl. Magnus aus dem 14. Jahrhundert, dreifach gesichert im abgeschlossenen Safe.



Mit einer Vorstellung von Trachten aus der Gegend endete ein harmonischer Tag im Schwarzwald. Abgerundet wurde dies am Sonntag mit dem Besuch eines noch voll bewirtschafteten Schwarzwaldhofes. Wir bedanken uns bei Bürgermeister Gottfried Rohrer, seiner Gattin Gabi und allen Helfern für ein atmosphärisches Wochenende in St. Peter.

Marianne Hinterbrandner
Bayerischer Trachtenverband





Tag der Tracht 2008 in Brandenburg und Sachsen-Anhalt

14 Vereinigungen aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt in Dennewitz

40 Vertreter aus 14 Vereinen trafen sich in Dennewitz. Als Erste Konferenz der Heimat- und Trachtenvereinigungen im und am Fläming war das Treffen betitelt. Initiiert und dazu eingeladen hatte Charles Koppehele von den Dennewitzer Flämingtrachten, um auch in würdiger Form den „Tag der Tracht“ zu begehen.



ten Fläming-Gipfels: Gemeinsam an einem Strang ziehen, die Region weit über die Landesgrenzen des Fläming hinaus bekannt machen, das Brauchtum zu pflegen und stets weiter zu entwickeln. Das bekräftigte auch Martina Schlanke, Kämmerin in der Gemeindeverwaltung Niedergörsdorf. Sie ist als Sängerin und Tänzerin selbst aktives Mitglied bei den Dennewitzer Flämingtrachten. Zugleich hält sie dabei die Fäden zwischen kultureller und Verwaltungsebene in der Hand. Zustim-

mend nickten die Anwesenden, als sie sagte: Nur gemeinsam sind wir stark. Charles Koppehele, der zum Thema Heimat referierte, dass es bezüglich des Flämingbrauchtums viele Gemeinsamkeiten in der Region und über Ländergrenzen hinweg gebe.

Ziemlich bedauert wurde allerdings, dass trotz Einladung niemand aus der Kreisverwaltung aus Luckenwalde erschienen war. Auch ein Vertreter vom Kultusministerium des Landes Brandenburg glänzte durch Abwesenheit.

Zum Auftakt übernahm die Dennewitzer Trachtengruppe die kulturelle Umrahmung. Sie boten drei Lieder sowie einen Tanz dar, bei dem sich die bunten Röcke der Damen so richtig entfalten konnten. Die Teilnehmer mit der weitesten Anreise waren die von der Nordmann-Trachtengruppe aus Dessau-Mildensee. Auch dort werde heimatliche Tradition gepflegt, versicherte Vereinsvorsitzender Dieter Kaufmann; gewandert in eine Sonntags-Kirchentracht eines gut situierten Bauern. Sie stammte natürlich nachgeschneidert aus der Zeit Ende der 1700er Jahre. Internationale Erfahrung konnte Horst Däumichen, Vertreter der Knippelsdorfer Trachtengruppe, einbringen.

Mit seiner Mannschaft war er vor fünf Jahren Teilnehmer an der Steuben-Parade in New York. Das war ein unvergessliches Erlebnis, schwärmt er immer noch.

Auch Charles Koppehele zog eine durchweg positive Bilanz dieser ersten Fläming-Konferenz: Das Treffen hier in Dennewitz war erst der Anfang. Jetzt ziehen wir Fläming-Freunde gemeinsam und noch stärker an einem Strang.

Charles Koppehele

Aus dem Land Brandenburg vertreten waren weiterhin der Heimatverein Jüterboger Land, die Trachtengruppe Ländchen aus Brandis, die Trachtengruppe Knippelsdorf, die Trachtennäherei Jüterbog, die Flämingda(h)men aus Dahme/Mark, die Tanzgruppe Felgendreher aus Felgentreu sowie die Trachtenfreunde des Naturpark Fläming.

Vereinigungen aus dem benachbarten Bundesland Sachsen-Anhalt hatten ebenfalls Vertreter entsandt: Die Trachtengruppe vom Seydaer Heimatverein, die Trachtenfreunde aus Zahna, die Vereine Fläming-Flandern und Herbstzeit aus Wittenberg, die Mildenseer Heimatfreunde in Dessau sowie der Heimatverein Elster(Elbe). Es war das bisher größte Treffen von Heimat- und Trachtengruppen, die sich die Pflege des heimatlichen Brauchtums länderübergreifend auf ihre Vereinsfahnen oder Satzungen geschrieben haben.

Das war von Anbeginn deutlich spürbar. Frauen in farbenfrohen Flämingtrachten, Herren in manchmal etwas strengerer Kleidung, fanden sofort zueinander.

Charles Koppehele erläuterte den Hintergrund dieses ersten, aber bestimmt nicht letz-



Einladung

**zum Deutschen
Trachtentag 2009**
in Schlitz / Hessen

Die Delegierten des Deutschen Trachtenverbandes e.V. sind herzlich eingeladen:

Tagungsort: Landesmusikakademie
Hessen, Schloss Hallenburg,
Gräfin-Anna-Straße 4, 36110 Schlitz,
www.landesmusikakademie-hessen.de

Freitag, den 24. April 2009

15.00 Uhr | Bundesvorstandssitzung
18.00 Uhr | Rundgang durch Landesakademie
19.00 Uhr | Begrüßungsabend und
Abendessen in Clubraum
der Hessischen
Landesakademie in der Hallenburg

Samstag, den 25. April 2009

9.30 Uhr | Stadtrundgang durch die
historischen Altstadt
12.00 Uhr | Mittagessen
14.30 Uhr | Bundesdelegiertenver-
sammlung des Deutschen Trachtenver-
bandes e.V.
18.30 Uhr | Abendessen
20.00 Uhr | Heimatabend im
Konzertsaal der Landesakademie

Sonntag, den 26. April 2009

10.00 Uhr | Trachtengottesdienst in der
Stadtkirche St. Margareten
Die Delegierten der Landesverbände
und Einzelvereine, die Mitglieder der
Gremien des Deutschen Trachtenver-
bandes und der Deutschen Trachtenju-
gend sind hiermit offiziell eingeladen.
Wir freuen uns auf eine Vielzahl von
Gästen.

Eine Ära geht nach drei Jahrzehnten zu Ende

Bernd Schäfer, der 33 Jahre lang Vorstandsarbeit für die CIOFF Sektion Deutschland geleistet hat, steht für eine erneute Wahl aus Altersgründen nicht mehr zu Verfügung. Im Rückblick der vergangenen Jahre kann Bernd Schäfer Stolz auf sein großes Engagement und seine geleistete Arbeit für die CIOFF Deutschland sein. Bernd Schäfer wird weiterhin als Ehrenvorsitzender der CIOFF sein Wissen und seine Kontakte zur Verfügung stellen. Wir wünschen Bernd Schäfer alles Gute und persönliches Wohlergehen.



Die Deutsche Trachtenfamilie hat gewählt

Seit 2002 steht Knut Kreuch an der Spitze von Deutschlands größtem Verband der Heimat – und Trachtenpflege. Auf dem Deutschen Trachtentag im baden-württembergischen St. Peter wurde Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch erneut als Präsident des Deutschen Trachtenverbandes e.V. für drei Jahre im Amt bestätigt. Ihm zur Seite stehen Vizepräsident Gunter Dlabal (Bietigheim-Bissingen), Bundesgeschäftsführer Günter Putz (Darmstadt) und Bundesschatzmeister Hubert Hergenröther (Kleinwallstadt) und die Vorsitzende der Deutschen Trachtenjugend in ihrem Amt bestätigt.

Mit einem einstimmigen Votum quittierten die Delegierten die engagierte Arbeit des Bundesvorstandes auf Bundesebene. Mit vielen Dankesworten wurden Evelyn Leukel und Michael Ronalter für die lang-jährige Arbeit als Revisor/in im DTV/DTJ e.V. gewürdigt. Wir wünschen weiterhin alles Gute und persönliches Wohlergehen. Neu gewählt wurden für die Revisorentätigkeit im DTV e.V. und DTJ Torsten Frischkorn und Andreas Runkel aus Hessen. Gratulation an alle wiedergewählten und neu gewählten Mitstreiter des Deutschen Trachtenverbandes e.V.

Herzlichen Glückwunsch nach Bayern

Otto Dufer aus Unterwössen geht in sein 15. Amtsjahr als Landesvorsitzender des Bayerischen Trachtenverbandes. Für die nächsten drei Jahre will Otto Dufer die Geschicke des 2002 aus zwei Landesverbänden zusammengeschlossenen Großverbandes mit fast 100.000 Jugendlichen und rund 190.000 Erwachsenen weiter führen. Zukünftig hat Otto Dufer mit Klaus Reitner vom Gauverband I einen neuen Stellvertreter.

Neuer Vorsitzender der Trachtenjugend ist Günter Frey aus dem Oberen Lechgaubverband.



Informationen

6. Deutscher Trachtentag
vom 24. – 26. April 2009
in Schlitz
Hessen

**Tag der Tracht
in Deutschland**
18. Oktober 2009

Sport line
KÄMPFERT
GbR
SPORT- & VEREINSBEDARF

*Die gute Adresse,
wenn es um Sport geht!*



Vereinsbedarf aller Art

Pokale, Wimpel, Anstecknadeln, Urkunden, Medaillen,
Sportbekleidung, Sieb- und Flockdruck, Aufkleber
Sportgeräte für Sportplätze und Hallen
Vereins-, Verbands- und Landesfahnen,
individuelle Sonderanfertigungen,
Gravuren aller Art

Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel.: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21

E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de

In eigener Sache

Liebe Trachtenfreunde, liebe Leser,

wenn Ihnen unsere Deutsche Trachtenzeitung gefallen hat, sind wir immer dankbar wenn Sie Hinweise und Anregungen haben, wie unsere Trachtenzeitung noch besser und informativer gestaltet werden sollte dann schreiben Sie uns oder rufen Sie an bzw. senden Sie ein Fax oder eine E-Mail.

Deutscher Trachtenverband e.V.
Hohenkirchenstr. 13
99869 Günthersleben-Wechmar
Tel. 03 62 56/3 88 71
Fax 03 62 56/2 22 65
E-Mail: geschaeftsstelle@deutscher-trachtenverband.de

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint im Frühjahr 2009, Beiträge bitte bis zum 10. April 2009 an unsere Geschäftsstelle senden.

Wem unsere Deutsche Trachtenzeitung gefällt, der kann diese über die Geschäftsstelle des Deutschen Trachtenverbandes e.V. zusätzlich bestellen.

Wer dem Deutschen Trachtenverband e.V. eine Spende zu kommen lassen möchte hier unsere Kontonummer:

Deutscher Trachtenverband e.V.
63839 Kleinwallstadt
Konto-Nr.: 5 00 62 81 77
Bankleitzahl: 796 500 00
Sparkasse Miltenberg-Obernburg

Kurznachrichten aus Deutschland

Aktuelle Termine 2009 aus den Landesverbänden:

24.–16. April 2009
Deutscher Trachtentag
Schlitz/Hessen

08.–10. Mai 2009
4. Internationales Forum der Spitze und Stickerei
Messe Parma, Italien,
www.italiaincitta.it
Landesverband Niedersachsen

23.–24. Mai 2009
Trachtenmarkt Bad Dürkheim
Baden- Württemberg

05.–14. Juni 2009
Hessentag 2009
Langenselbold / Hessen
www.hessentag2009.de

06.–07. Juni 2009
100 Jahre „Einigkeit“ Dortmund
Ruhr-Lippe Gau

19.–21. Juni 2009
Tag der Niedersachsen
Hameln / Niedersachsen

05. Juli 2009
**Schleswig – Holsteinisches Landes-
trachtenfest 2009**
Uetersen / Schleswig-Holstein

10.–13. Juli 2009
**Schlitzerrländer Heimat – und Trach-
tenfest Schlitz**
Schitz / Hessen, www.trachtenfest.org

15.–20. Juli 2009
Internationales Beeke Trachtenfest
Scheessel / Niedersachsen
www.beeke-trachtenfest.de

22.–23. August 2009
**Thüringer Kinder -und Jugendtrachten-
fest**
Apfelstädt /Thüringen

22.–23. August 2009
Landeskindertrachtentreffen
Stadtallendorf / Hessen

Gredinger Trachtenmarkt
5. und 6. September 2009

Informationen über weitere Veranstaltungen können über die Internetseite des Deutschen Trachtenverbandes e.V. www.deutschertrachtenverband.de über die einzelnen „Links“ der Landesverbände eingeholt werden.

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Trachtenverband e.V.
Deutsche Trachtenjugend
Bundesgeschäftsstelle
Hohenkirchenstr. 13
99869 Günthersleben-Wechmar

Verantwortlich für den Inhalt:
Knut Kreuch (DTV e.V.), Nicole Dlabal (DTJ)

Satz und Druck: Druckmedienzentrum
Gotha, Cyrusstraße 18, 99867 Gotha

Logos: Jürgen Wörl, Dortmund

Auflage: weltweit
Tel. 036256/38871, Fax: 036256/22265
E-Mail:
geschaeftsstelle@deutscher-trachtenverband.de
geschaeftsstelle@deutsche-trachtenjugend.de
Internet:
www.deutscher-trachtenverband.de
www.deutsche-trachtenjugend.de
Eingetragen im Vereinsregister München
VR-Nr. 4606

Uniformfabrik Negele GmbH & Co KG

Reutlinger Straße 58
72072 Tübingen
Telefon: 07071/91 76-6
Telefax: 07071/91 79 88
Internet: www.negele.de
E-Mail: info@negele.de



Trachten • Kostüme • Uniformen
Vereins-, Dienst- und Imagekleidung

Liebe zum Detail:



Von Kopf bis Fuß:



Trachtzubehörverkauf Helga Fink

Das fehlende Teil zu
Tracht & Tanzkleidung

Für Erwachsene und Kinder
haben wir Blusen, Hemden,
Schuhe, Strümpfe,
Blauehemden, Jacken,
Körbe, Stoffe, Schmuck,
Schirme, Tücher,
Kniebundhosen,
Unterröcke, ...



Auch Second-Hand-Ware und Folklore-mode
gehören zum Sortiment. Gerne vermitteln wir
mehr oder senden Ihnen Muster zu.

Reutlinger Str. 55 • Tel. 07152/94 92 46
D-71229 Leonberg • Fax 07152/92 76 94
Internet: volkstanz.com/tzv/
E-Mail: tzv-fink@volkstanz.com